Die Hfl sind rein weiß, nur die oberen $^2/_3$ des Außensaumes sind fein orange-gelb. Die Fransen sind weiß.

Die viel hellere Useite der Vfl ist rosa angeflogen und hat einen schwärzlichen Außensaum. Die Hfluseite ist rein weiß und kommt auch hier der orange-gelbe Saum der oberen Hälfte des Außenrandes zum Vorschein.

Erwähnenswert wäre es vielleicht noch, daß die bei roseana vorhandenen Querbinden in der Beschreibung von turana Gr. Gr. nicht erwähnt werden und daß das Fehlen von diesen bei chlorophyllana von Staudinger (D. E. Z. „Iris", IV, 1891, p. 249) besonders betont wird.

Kleine Mitteilungen.

Plusia hochenwarthi Hochenw. Von dieser Art beobachtete Ende VI 25 mein Reisegefährte (Herr Bretschneider, Wilsdruff) einen interessanten Massenflug. Auf einer ungefähr 1 qm großen Fläche, am Ufer des das Rossegg-Tal (Engadin) herabströmenden Gletscherbaches; stand ziemlich dicht rotblühendes Läusekraut, während in der Umgebung die Pflanze fehlte. Im Sonnenschein gegen 12 Uhr vormittags kam ein großer Schwarm von erwähnter Art und ließ sich auf, bezüglich an dem Läusekraut nieder. Deckte man von oben mit einem großen Netz, dessen Spitze man hoch hielt, so hatte man zahlreiche Falter, die darin nach oben gingen. Immer neue Schwärme kehrten nach diesem Verscheuchen wieder. Das Spiel wiederholte sich in den nächsten Wochen stets, wenn mittags Sonnenschein vorhanden war, doch nahm die Zahl der Tiere allmählich ab. — Die Weibchen legten, in Mullbeutel auf dem Läusekraut eingebunden, jedoch auch in kleinen Gläschen, leicht ab. Ein großer Teil der Eier war unbefruchtet. Die Räupchen schlüpften nach etwa 14 Tagen, ließen sich mit Plantago und Taraxacum leicht aufziehen. Während die meisten ungefähr $^3/_4$ cm groß sich zum Ueberwintern anschickten, gelang es einen kleinen Prozentsatz zu treiben und noch im September—Oktober die Falter zu erhalten. Die Puppenruhe dauerte genau 14 Tage.

Plusia variabilis Pill. Raupe und Puppe dieser Art waren Ende VI und Anfang VII 25 im Rossegg-Tal bei Pontresina überall, wo der gelbe Eisenhut (Aconitum lycoctonum) wuchs, äußerst zahlreich. Von den gefundenen Raupen und Gespinsten waren aber mindestens 96 % mit Parasiten besetzt. Am 10. VII. erschienen bereits die ersten frischen Falter, sodaß Raupe, Puppe und Falter nebeneinander zu finden waren.

Arctia flavia Fuessl. Als wir, mein Freund Br. und ich, am 21. VI. 25 in Ponteresina ankamen, hatte dort über vier Wochen eine für diese Höhe ungewöhnliche Hitze und Trockenheit geherrscht, so daß Wiesen und Hänge zum Teil völlig verbrannt waren. Leider war von da an das Wetter unbeständig und kühl. Schon Ende Juni fanden wir die ersten Falter des erwähnten Spinners und bereits gegen Mitte Juli ging die Flugzeit zu Ende. Offenbar hatte die außergewöhnliche heiße Witterung diese Verschiebung der Flugzeit verursacht. Wir suchten an Südhängen die Mauern, mit denen

die Mähwiesen zum Schutz gegen das Weidevieh umgeben sind, ab und fanden an zahlreichen günstig gelegenen Stellen Puppen in Anzahl. Die Raupe geht gern in die Lücken zwischen die Steine, oft sehr tief, hinein und verfertigt hier ihr Gespinst, welches sie der Oberfläche der Umgebung vielfach täuschend anpaßt, indem sie es z. B. mit Kalk oder Flechten bedeckt. Viele Gespinste enthielten, statt der erhofften Puppe, die vertrocknete Raupe, die offenbar sehr von Krankheiten und Parasiten geplagt ist. Nach Beginn der Schlüpfzeit finden sich Copulae früh morgens meist dicht an dem Gespinst, welches die Weibchen verlassen haben. Die Eiablage erfolgt gern in den Mauerlöchern. Stets war der Platz der Eiablage und Gespinste gegen direkte Niederschläge geschützt.

Dr. H. Walther.

Bücherbesprechungen.

Hering, Martin, Dr. „Biologie der Schmetterlinge" 480 Seiten, mit 82 Textabbildungen und 13 Tafeln, Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. — Preis 18 M.

Eine für den lepidopterologischen Interessenkreis so bedeutsame literarische Erscheinung, wie wir sie seit langem nicht verzeichnen konnten. Dieser Band aus der Reihe der biologischen Studienbücher, herausgegeben von Walther Schönichen, bietet mehr als der Titel erwarten läßt und umfaßt in großen Zügen so ziemlich alles, was wir über Schmetterlinge, mit Ausnahme systematischer Fragen, wissen sollten. Druck und Ausstattung zeigen keinerlei unwillkommene Aeußerlichkeiten der Nachkriegszeit, und mit seltenem Geschick hat es der Verfasser verstanden, sein umfassendes Wissen und die Ergebnisse seiner literarischen Studien in eine allgemein verständliche und zugleich so anziehende Form zu kleiden, daß jeder, der in seiner Schmetterlingssammlung mehr als nur seiner Sammelleidenschaft zum Opfer gefallene, mehr oder weniger seltene, leblose Naturobjekte zu erblicken vermag, bei der Durchsicht des Buches dieses so leicht nicht wieder aus der Hand legen wird. Fast jede Seite wird ihm eine Erweiterung seines Gesichtskreises, oder Anregung zu eigenen Beobachtungen bieten, die ihm vielleicht früher unbedeutend erschienen sein würden, aber in Beziehung zu denen anderer gebracht, von wissenschaftlichem Wert sein können. — Wir müssen uns leider hier darauf beschränken nur eine kurze Uebersicht über die Anordnung des behandelten Stoffes zu geben. Als Einleitung werden Grundzüge des Baues, der Stammesgeschichte und Verwandtschaft, im I. Teil eine Beschreibung des Eies, der Eiablage, Raupe, Puppe, des Ausschlüpfens der Imago, im 2. Teil die Schilderung der Ernährungsweise, des Liebesspiels, der Begattung, des Sinneslebens und Fluges, im 3. Teil der geographischen Verbreitung, des Generationswechsels, der Phaenologie, des Melanismus und Albinismus, der Feinde und Schutzvorrichtungen der Schmetterlinge gegen diese, gegeben, ferner werden die Lebensgewohnheiten im Wasser und bei Termiten und Ameisen lebender, Minen und Gallen erzeugender Schmetterlinge und Symbiose und verwandte Erscheinungen, Vergesellschaftung, Experimentalbiologie, Ausbildung besonderer Instinkte, Schaden und Nutzen der Schmetterlinge behandelt. Den Schluß bilden außer Betrachtungen über biologische Beobachtungen, ein Verzeichnis der Literatur, der Gattungen und des Sachinhaltes. — Im Interesse unserer Wissenschaft ist diesem Buch, das wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Walther H.

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 65-66